

1. Zusammenfassung

Diese Studie setzt sich mit der Präparation einer Regenbogenforelle im Biologieunterricht und das mögliche Ekelgefühl der Schülerinnen und Schüler¹ auseinander. Dabei wird in der Theorie zunächst eine Definition für Ekel aufgestellt und mögliche Gründe für diese Basisemotion genannt. Anschließend werden der Vergleich der Geschlechter, der Einfluss des Umfeldes und der pädagogische Umgang mit dem Ekelgefühl thematisiert. Auf dieser theoretischen Grundlage basierend werden Fragestellungen entworfen, die durch ein Unterrichtsvorhaben beantwortet werden sollen. Bei den Forschungsfragen handelt es sich um Gründe für den Ekel der Schüler, einen Geschlechtervergleich und um einen Vorher-Nachher-Vergleich, der die Veränderung des Ekelgefühls durch das Unterrichtsvorhaben überprüfen soll. Zur Beantwortung der Forschungsfragen wurde ein Fragebogen entwickelt, der sowohl vor als auch nach der Unterrichtseinheit von den Schülern beantwortet wird. Nach der Auswertung ergaben sich folgende Ergebnisse: Für die Schüler zählten Körperflüssigkeiten, der Tod und das Sezieren eines Fisches zu Ekel auslösenden Faktoren. Die Angst vor schlechten Gerüchen oder vor einer möglichen Vergiftung durch den Fisch lösten kaum Ekel aus. Beim Geschlechtervergleich war zu sehen, dass sich die Mädchen wie angenommen mehr ekelten als die Jungen. Beim Vergleich des Vor- und Nachtests waren erstaunliche Ergebnisse zu erkennen. Die Schüler der Station „Die Tierärzte“ (die am Unterrichtsvorhaben zur Präparation einer Forelle teilnahmen) konnten ihren Ekel gegenüber der Präparation einer Forelle vollkommen abbauen, während die Ergebnisse der Schüler von anderen Stationen nach dem Workshop quasi dieselben Mittelwerte auswiesen wie vorher. Somit wurde bewiesen, dass durch das Unterrichtsvorhaben das Ekelgefühl der Schüler abgebaut werden konnte.

Jedoch muss erwähnt werden, dass die Ergebnisse aufgrund von einer zu geringen Stichprobenmenge nicht aussagekräftig sind, es können lediglich Tendenzen der Schüler festgestellt werden.

Während des Unterrichtsvorhabens konnte bei den Schülern ein großes Interesse und Spaß am Unterricht beobachtet werden.

¹ Im weiteren Verlauf der Arbeit wird aus Gründen der Lesbarkeit auf die weibliche Form verzichtet